



Europabüro  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Rue du Taciturne 38  
B-1000 Brüssel

## **Seminar- und Informationsveranstaltungen für MultiplikatorInnen aus Deutschland**

2008

Veranstaltungsorte:  
Brüssel und Straßburg

### Inhalt

#### **Seminare am Veranstaltungsort Brüssel**

Allgemeine Zielsetzung der MultiplikatorInnenseminare in Brüssel	3
Seminarprogramm 2008 am Veranstaltungsort Brüssel	4
Allgemeine Informationen zu den Seminaren in Brüssel	9

#### **Informationsbesuche im Europäischen Parlament, Straßburg**

Allgemeine Zielsetzung der Informationsbesuche in Straßburg	13
Sitzungswochen des Europäischen Parlaments, in denen Informationsbesuche möglich sind	13
Allgemeine Informationen zu den Informationsbesuchen in Straßburg	14

#### **Das Europabüro der Friedrich-Ebert-Stiftung** **15**

### **Allgemeine Zielsetzung der Multiplikatorenseminare in Brüssel**

Die EU-Informationseminare des Europabüros der Friedrich-Ebert-Stiftung in Brüssel geben den TeilnehmerInnen die Möglichkeit zum Dialog und Austausch mit einem möglichst breiten Spektrum an EntscheidungsträgerInnen und VertreterInnen aus den europäischen Institutionen, von Verbänden und Lobbygruppen im Themenbereich des jeweiligen Seminars. Die TeilnehmerInnen erhalten so einen vertieften Einblick in die jeweils relevanten Zusammenhänge und Akteure auf europäischer Ebene.

Die Seminare richten sich an gesellschaftspolitische MultiplikatorInnen im weiteren Sinne. Darunter sind FunktionsträgerInnen und Mitglieder in lokalen und regionalen politischen Gremien, Verwaltungen, Gewerkschaften, Betriebsräten, Bürgerinitiativen, Verbänden, Vereinen und sonstigen gesellschaftspolitischen Formationen zu verstehen, die Erkenntnisse aus den Seminaren zu Inhalten, Verfahren und Ansprechpartnern auf europäischer Ebene in die praktische Arbeit zu Hause vor Ort einfließen und weitermultiplizieren können.

Gleichzeitig sind die TeilnehmerInnen auch Wissensträger, die Erfahrungen von der lokalen, regionalen und nationalen Ebene in die Gespräche mit den ReferentInnen im Programm aktiv einbringen und einen Beitrag leisten, die europäische näher an die nationale Ebene zu rücken und umgekehrt.

### **27. - 30. Januar 2008**

---

#### **Europas Arbeitsmärkte – Wettstreit oder Kooperation?**

Der europäische Binnenmarkt gewährleistet den freien Verkehr von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital und verknüpft damit die Volkswirtschaften und auch die Arbeitsmärkte in Europa. Die europäischen Regelungen zur Arbeitnehmerentsendung, Arbeitszeit, Leiharbeit und Europäischen Betriebsräten sind noch nicht hinreichend ausgestaltet und können nur als ein Anfang gemeinsamer arbeitsmarktpolitischer Ansätze gelten. Das Beispiel der Unternehmensverlagerung von Nokia oder die Sorge vor niedrig bezahlten Arbeitskräften aus den Nachbarländern zeigen, dass Europas Arbeitsmärkte mangels gemeinsamer Politiken eher im Wettstreit liegen als solidarisch zu kooperieren. Der Vertrag von Lissabon mit der Grundrechtecharta wird einige (begrenzte) positive Veränderungen auch für die Arbeitsmärkte bringen. Die aktuelle Rechtssprechung des EuGH zu Kollektivmaßnahmen und Tarifrecht zugunsten dieses Wettbewerbs zeigen jedoch, dass die Arbeitsmarktpolitik dringend verbindliche europäische Ansätze benötigt und nicht von Fall zu Fall neu zu Lasten der Solidarität entschieden werden kann.

#### **Zielgruppe:**

VertreterInnen aus Betriebsräten, Gewerkschaften, Kommunalpolitik, Presse u.ä.

### **24. - 27. Februar 2008**

---

#### **Sind wir noch zu retten? Das Klima in den Griff bekommen!**

Die EU hat ehrgeizige Ziele in der Klimapolitik verabschiedet und strebt damit an, internationaler Vorreiter zu werden. Sie verpflichtet sich u.a. bis 2020 den Primärenergieverbrauch zu 20% durch erneuerbare Energien zu decken und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 20% zu verringern. Auf welchem Wege diese Zielwerte über die Mitgliedsstaaten erreicht werden sollen ist derzeit allerdings noch umstritten. Die Europäische Kommission entwickelt auf dieser Grundlage nun neue Richtlinien. Das Seminar diskutiert die möglichen Inhalte der Richtlinienentwürfe und deren Auswirkungen im deutschen klimapolitischen Kontext. Ansprechpartner sind Entscheidungsträger und VertreterInnen aus den EU-Institutionen und von Umwelt- und Klimaverbänden in Brüssel.

#### **Zielgruppe:**

VertreterInnen aus Betriebsräten, Gewerkschaften, Kommunalpolitik, Umwelt- und Verkehrsverbänden, u.ä.

**24. - 27. Februar 2008**

---

### **Go Europe: New Frontiers? Die EU nach dem Vertrag von Lissabon und vor den Wahlen**

Die Europäische Union ist für viele Bürgerinnen und Bürger ein undurchdringliches Geflecht und die Entstehung von Beschlüssen sind häufig nur schwer nachvollziehbar. Eine entscheidende Rolle kommt daher der Frage zu, wie und welche Aspekte der Themenvielfalt durch die Presse an die BürgerInnen vermittelt werden. Die TeilnehmerInnen sollen anhand unterschiedlicher europäischer Themenbereiche einen Überblick über die Akteure und Entscheidungswege auf europäischer Ebene erhalten und für die Herausforderungen der Pressearbeit zu europapolitischen Themen sensibilisiert werden. Anhand von journalistisch angeleiteten Gruppenarbeiten wird außerdem praktisch nachvollzogen, wie Nachrichten aus der täglichen großen europapolitischen Informationsflut auszuwählen sind, wie daraus eine Schlagzeile wird, welche Einschränkungen für die Berichterstattung gelten und welche Aussagekraft Mitteilungen unterschiedlicher EU-Institutionen und Einrichtungen haben.

#### **Zielgruppe:**

SchülerzeitungsredakteurInnen und Junge Presse, u.ä.

**06. - 09. April 2008**

---

### **Gute oder schlechte MigrantInnen für die EU?**

Die Mitgliedstaaten der EU sind allesamt unweigerlich zu Einwanderungsländern geworden. Vor dem Hintergrund des Migrationsdrucks v.a. aus Entwicklungsländern einerseits und andererseits Fragen der Demographie und Lücken auf den europäischen Arbeitsmärkten stellt sich die Frage nach der „Festung Europa“. Noch ist die EU dabei, ein ganzheitliches migrationspolitisches Konzept zu entwickeln. Hinderlich ist dabei, dass nur bestimmte Kompetenzen auf europäischer Ebene angesiedelt sind und andere Bereiche strikt national verankert bleiben, wie z.B. integrationspolitische Maßnahmen, die in einem Gesamtkonzept der Migration nicht fehlen dürfen. Das Seminar wirft anhand der aktuellen Vorstöße der EU zu einer EU-Blue card für Hochqualifizierte die Fragen auf, wer als hochqualifiziert gelten kann, inwiefern arbeitslose Fachkräfte in den Mitgliedstaaten berücksichtigt werden, wie „brain drain“ in den Ursprungsländern zu verhindern ist und welche flankierende Politiken im Bereich Asyl, Flüchtlinge, illegale Einwanderung, Entwicklungszusammenarbeit und Integration notwendig sind.

#### **Zielgruppe:**

VertreterInnen von der kommunalen Ebene, aus Gewerkschaften, Integrationsstellen, NROs, u.ä.

**25. - 28. Mai 2008**

---

### **Die EU – Spielball internationaler Finanzmärkte?**

Die Globalisierung macht sich am stärksten auf den internationalen Finanzmärkten bemerkbar, mit Kapitalbewegungen immenser Größe und enormer Geschwindigkeit. Ziel des Seminars ist die Hinterfragung, welche Chancen und Risiken dies für die europäischen Volkswirtschaften birgt, wie sich Hedgefonds, Pensionskassen, Private Equity und ähnliche alternative Finanzprodukte mit kurzfristiger Renditeerzielung langfristig auf die Realwirtschaft auswirken. Die gegenwärtige Krise auf den internationalen Finanzmärkten mit Ursprung USA zeigt, dass sich die Turbulenzen mit negativem und sehr ungewissem Ausgang auch auf Europa auswirken. Das Seminar gibt den TeilnehmerInnen daher Gelegenheit im Austausch mit Entscheidungsträgern und Stakeholdern auf der europäischen Ebene, zu diskutieren ob die EU Spielball oder Mitgestalter der internationalen Finanzmärkte ist, wie sie sich gegen Krisen wappnet, welche regulativen Ansätze Sinn machen, wie viel Selbstkontrolle den Märkten überlassen werden muss und welche langfristigen Entwicklungen zu berücksichtigen sind.

#### **Zielgruppe:**

VertreterInnen von der kommunalpolitischen Ebene, aus der Finanzpolitik- und Verwaltung, Wissenschaft und Sparkassen u.ä.

**22. - 25. Juni 2008**

---

### **Sicherheit und Bürgerrechte in Europa – Zusammenspiel oder Widerspruch?**

Das Seminar geht der Frage nach, über welche Strategien die EU bei der Bekämpfung und Verfolgung von Verbrechen und Terrorismus verfügt, ob und wie dabei Sicherheitsbedürfnisse auf der einen Seite und die Rechte der Bürger auf der anderen Seite in Einklang gebracht werden, auf welche Rechte sich EU-Bürger berufen können und wie sich dies mit dem neuen Lissabon-Vertrag verändert. In Hintergrundgesprächen haben die TeilnehmerInnen Gelegenheit, sich mit Vertretern der Europäischen Institutionen von Länderebene, Ministerien, Verbänden und Nichtregierungsorganisationen auszutauschen.

#### **Zielgruppe:**

VertreterInnen aus Kommunalpolitik und -verwaltung, DatenschützerInnen, Bürgerrechtsorganisationen, JournalistInnen, u.ä.

## 29. Juni - 02. Juli 2008

---

### **Europa mit einer Stimme in der Welt – Hoffnung oder Illusion?**

Die EU engagiert sich zunehmend als Akteur in der Außen- und Sicherheitspolitik bis einschließlich hin zu militärischen Operationen. Ihr Anspruch ist dabei, zu Sicherheit und Stabilität in der Welt beizutragen. Das kohärente Auftreten der EU in den verschiedenen Politikfeldern mit Außenbezug (Handelspolitik, Entwicklungszusammenarbeit, Energie- und Klimapolitik, Nachbarschaftspolitik, Sicherheit und Verteidigung) ist in Anbetracht der Vielzahl an beteiligten europäischen Organen und sehr unterschiedlichen Ausgangsbedingungen in den Mitgliedstaaten eine große Herausforderung. Das Seminar ergründet die Frage, wie die Ziele der unterschiedlichen Teilpolitikfelder mit einander vereinbart werden können, damit sie sich möglichst ergänzen und unterstützen, welche institutionellen Hürden demgegenüber bestehen, wie ein einheitliches Auftreten und Handeln der EU gestärkt werden kann und welchen Beitrag der Vertrag von Lissabon dazu leisten kann.

#### **Zielgruppe:**

VertreterInnen aus Gewerkschaften, Friedensbewegung, Entwicklungszusammenarbeit u.ä.

## 07. - 10. September 2008

---

### **Frauen, Beruf, Karriere und gläserne Decke – Europas Engagement für Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit**

Chancengleichheit und Antidiskriminierung sind wichtige Grundsätze der Europäischen Union, die neben den Grundwerten auch durch entsprechende Richtlinien und Förderprogramme z.B. für die Arbeitsmärkte untermauert werden. Das damit verbundene Schutzniveau variiert allerdings je nach gesellschaftlicher Gruppe und auch die Implementierung von Richtlinien in den einzelnen Mitgliedstaaten kann sehr unterschiedlich sein. Das Seminar dient zum Austausch mit den relevanten AkteurInnen und EntscheidungsträgerInnen in den Europäischen Institutionen und von Interessenverbänden über die künftigen Perspektiven in diesem Politikfeld.

#### **Zielgruppe:**

VertreterInnen aus Verwaltungen, Gleichstellungsbeauftragte, ASF, u.ä.

## 14. - 17. September 2008

---

### **Europas Schiffbau und weltweiter Subventionswettbewerb – Wettbewerb, Innovation und Subventionen**

Mit dem Schiffbau verknüpfen sich auch auf europäischer Ebene verschiedene Politiken. Insbesondere Küstenländer haben Interesse an einer wettbewerbsfähigen, innovativen und umweltfreundlichen Schiffbauindustrie. Das Seminar soll klären, welche Mittel die EU zu diesem Ziel bereitstellt, wie Innovation gefördert wird, welche Umwelt- und Klimastandards gelten und weiterentwickelt werden und wie nationale Förderung und Prioritäten mit europäischen Zielsetzungen – und umgekehrt – in Einklang gebracht werden können.

#### **Zielgruppe:**

Betriebsräte der Werften, kommunale Wirtschaftsförderung (Küstenländer), u.ä.

## 05. - 08. Oktober 2008

---

### **Brennpunkt Stadt – Mobilität, Gesundheit und Klimaschutz in Europa lokal gedacht**

Die europäische Gesetzgebung nimmt bereits jetzt in vielerlei Hinsicht großen Einfluss auf die kommunalen Gestaltungsmöglichkeiten. In Bereichen wie Mobilität, Gesundheit und Klimaschutz entwickelt die EU im Sinne der Steigerung der Lebensqualität in Europa weit reichende Zielvorstellungen und verabschiedet entsprechende allgemein verbindliche Rechtsakte. Spätestens bei der Umsetzung ist auch die kommunale Ebene stark gefordert, sei es bei der Feinstaubregelung, Lärmschutz, Müll, Boden- und Abwasserrichtlinien, öffentlichem Nahverkehr und vieles mehr. Gleichzeitig stellt die EU zur Förderung der unterschiedlichen Ziele auch Mittel für Förderprogramme bereit, deren Kenntnis für die lokale Entwicklung von entscheidender Bedeutung sein kann. Das Seminar gibt den TeilnehmerInnen Gelegenheit, im Austausch mit Entscheidungsträgern in den verschiedenen EU-Institutionen und mit Stakeholdern in Verbänden und von Länderebene europäische Wege zu lebenswerten Städten zu diskutieren, Ansprechpartner kennen zu lernen und das für Kommunen relevante Verständnis von den Entscheidungsprozessen auf europäischer Ebene zu vertiefen.

#### **Zielgruppe:**

VertreterInnen von der kommunalpolitischen Ebene, von Umweltverbänden, Verkehrsverbänden, Gewerkschaften, u.ä.

### **Stößt europäischer Verbraucherschutz an Grenzen?**

Mit dem europäischen Binnenmarkt hat die EU nicht nur die Aufgabe, für den schrankenlosen Austausch von Personen, Waren, Dienstleistungen und Kapital zu sorgen, sondern auch europaweit die BürgerInnen in diesem Binnenmarkt mit einheitlichen Regeln vor Umweltproblemen, Tierseuchen, gentechnisch veränderten Lebensmitteln, unsicheren Finanzprodukten oder Lohndumping im Dienstleistungsbereich zu schützen. Dabei kommt es unweigerlich zu Interessenkonflikten. Das Seminar fragt daher, wie viel Schutz in einzelnen Bereichen nötig ist, wie Mehrkosten für die Volkswirtschaften durch europäische Regulierungen aufzuwiegen sind gegen einen höheren Schutz der BürgerInnen, ab wann Verbraucher selbst eingeschränkt sind, z.B. bei der Patientenmobilität oder wie die für Verbraucher günstigen Niedrigpreise durch Dienstleistungsfreiheit mit dem Schutz von AbreitnehmerInnen zu vereinbaren sind. Die Fragen werden im Austausch mit Entscheidungsträgern aus den europäischen Institutionen und mit InteressenvertreterInnen aus Verbänden und von Lobbyseite in Brüssel diskutiert.

#### **Zielgruppe:**

VertreterInnen von der kommunalpolitischen Ebene, von Umweltverbänden, Verkehrsverbänden, Gewerkschaften, u.ä.

### **Prekär arbeiten, prekär leben – Wie sozial kann Europa sein?**

Mit dem Konzept der „Flexicurity“ versucht die EU-Kommission den Spagat zwischen großer Flexibilität auf den europäischen Arbeitsmärkten und einem hohen Maß an sozialem Schutz. In der Realität zeigt sich, dass die Flexibilisierung der Arbeitsmärkte lange fortgeschritten ist mit Unternehmensverlagerungen, prekären Arbeitsverhältnissen, Leiharbeit, Niedriglöhnen und vielem mehr. Allerdings liegen dazu auf europäischer Ebene bislang nur wenige Entscheidungskompetenzen. Zu Fragen der Mitbestimmung, zu Mindestlöhnen oder dem Arbeitsrecht diskutieren die Mitgliedstaaten im europäischen Konzert nur sehr unzureichend obwohl sich die wohlfahrtsstaatliche und wirtschaftliche Lage in einem Mitgliedstaat unmittelbar auf die Nachbarstaaten auswirken. Das Seminar geht diesen Fragen nach und soll Ansätze für soziale und solidarische Arbeits- und Lebensbedingungen in Europa diskutieren.

#### **Zielgruppe:**

ArbeitnehmervertreterInnen, KommunalpolitikerInnen, GewerkschaftlerInnen, Wohlfahrtsverbände, u.ä.

### **Die europäische Agrarpolitik am Scheideweg?**

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist ein fester Pfeiler seit der Gründung der Europäischen Gemeinschaften, ihre Ziele sind dabei die Einkommenssicherung der Landwirte, Ernährungssicherheit, Marktstabilisierung sowie die nachhaltige Entwicklung/Umweltschutz. In verschiedenen Reformschritten wurde die GAP an die veränderten Gegebenheiten angepasst, mit einer Tendenz der Entkopplung der Agrarhilfen von Produktionsmengen und einer Verlagerung von direkten Einkommenshilfen hin zur allgemeinen Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums. Kritik erfährt die GAP nach wie vor für die Beanspruchung des größten Anteils im EU-Haushalt, während andere Bereiche wie Forschung und Entwicklung nur mit einem Bruchteil dessen auskommen müssen. Nicht zuletzt bei der 2008/09 anstehenden Generalüberholung des EU-Haushalts wird dies zu innereuropäischen Kontroversen führen. Das Seminar beschäftigt sich mit den aktuellen Reformbedürfnissen der GAP aus europäischer Sicht, wiegt diese mit nationalen Positionen der Mitgliedstaaten ab und diskutiert, wie bei künftig weiter steigender Lebensmittelknappheit auf den Weltmärkten der Rolle der Landwirtschaft gegenüber der Vielzahl anderer legitimer europäischer Zielsetzungen Rechnung getragen werden kann.

#### **Zielgruppe:**

Landwirtschaftsverbände, Verbraucherinitiativen u.ä.

## Allgemeine Informationen zu den Seminaren in Brüssel

### Programmablauf:

Beginn der Seminare ist der jeweilige Montag im angegebenen Seminarzeitraum mit einem ersten einführenden Termin in der Friedrich-Ebert-Stiftung Brüssel um 9:30 Uhr. Die **Anreise der TeilnehmerInnen sollte daher bereits am jeweils vorhergehenden Sonntag** erfolgen. Die Friedrich-Ebert-Stiftung reserviert für die TeilnehmerInnen ab diesem Zeitpunkt ein Hotelzimmer für die Dauer des Seminars. Die **Anreise der TeilnehmerInnen erfolgt in Eigenregie**. Eine SeminarassistentIn der FES begleitet die Gruppe dann ab dem ersten Programmtag (Montag) und während des Seminars zu den einzelnen Terminen.

Die Termine sind als Hintergrundgespräche zu verstehen, bei denen die jeweiligen ReferentenInnen eine Einführung in den jeweiligen Programmpunkt geben, um dann über Anmerkungen, Fragen und Antworten in eine Diskussion mit den TeilnehmerInnen überzugehen.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung lädt im Rahmen ihrer Seminarprogramme zu einem gemeinsamen Abendessen ein, das in der Regel in Anwesenheit eines oder mehrerer Mitglieder des Europäischen Parlaments sowie ggf. weiterer politischer Akteure Gelegenheit zu einem informellen Gedankenaustausch gibt.

Die **Seminare enden am letzten Seminartag (Mittwoch) zur Mittagszeit** mit einem Abschluss- und Auswertungsgespräch. Dies sollte bei der Reiseplanung berücksichtigt werden.

Da die genaue Programmplanung von der Verfügbarkeit der einzelnen Referenten abhängt, kann **ein detailliertes Programm** frühestens zwei bis drei Wochen vor Seminarbeginn an die angemeldeten TeilnehmerInnen versandt werden.

### Kosten:

Die Friedrich-Ebert-Stiftung erstattet **Reisekosten** auf Grundlage einer Bahnfahrt 2. Klasse. Die Erstattung erfolgt abzüglich einer **Eigenbeteiligung von 100,- Euro** seitens der TeilnehmerInnen. Dazu bitten wir die TeilnehmerInn nach der Rückkehr von unserem Seminar um die Einsendung **aller Originalbelege, -rechnungen und -fahrkarten**.

Bei der **Anreise mit dem PkW** liegt unsere Erstattung bei 0,20 Euro/km. Die Grundlage der Erstattung sind dann allerdings maximal 130,- Euro abzüglich der o.g. Eigenbeteiligung von 100,- Euro, es bleibt dann also ein maximaler Erstattungsbetrag von 30,- Euro, der durch die Friedrich-Ebert-Stiftung gedeckt werden kann.

Die Kosten für den unmittelbar im Zusammenhang mit dem Programmablauf stehenden **Transport vor Ort** in Brüssel übernimmt ebenfalls die Friedrich-Ebert-Stiftung. Es handelt sich dabei in der Regel um die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zwischen dem Hotel und den einzelnen Programmterminen. Dafür stellt die FES entsprechend Fahrkarten zur Verfügung.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung erstattet ebenfalls die **Kosten für die Unterkunft**. Das Hotel rechnet das Zimmer inklusive Frühstück direkt über die Friedrich-Ebert-Stiftung ab. Dennoch ist es möglich, dass das Hotel beim Einchecken die **Vorlage einer Kreditkarte oder eine Garantie** in bar verlangt, als Sicherheit für eventuelle Extras auf den Zimmern, wie Telefonnutzung oder Minibar, die die FES nicht übernehmen kann.

Soweit im Programm nicht anders ausgewiesen, tragen die TeilnehmerInnen die Verpflegung in den Mittagspausen und an den Abenden selbst.

### Bildungsurlaub:

Für das Seminar kann leider kein Anspruch auf Bildungsurlaub nach dem Bildungsurlaubsgesetz geltend gemacht werden.

Die TeilnehmerInnen erhalten jedoch ein offizielles Schreiben von Seiten der FES, aus dem die Inhalte, die Rolle der TeilnehmerInnen und der weitbildende Charakter des Seminars hervorgehen.

### Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt verbindlich über das **Anmeldeformular** im Anhang per Fax oder Email. Anmeldeschluss ist 4 Wochen vor Seminarbeginn, soweit nicht anders angegeben. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die freien Plätze, werden die Interessenten über ihren Wartelistenplatz informiert.

Um Stornierungskosten zu vermeiden, bitten wir im Falle einer Absage Seitens der TeilnehmerInnen so früh wie möglich um eine schriftliche **Anmeldestornierungen** direkt an: [Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu](mailto:Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu) oder per Fax: 0032.22.34.62.81

### Veranstalter

Europabüro  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
38, rue du Taciturne  
B-1000 Brüssel

### Programmleitung und Kontakt

Stephan Thalhofer  
Tel.: 0032 22 34 62 93  
Fax: 0032 22 34 62 81  
Email: [Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu](mailto:Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu)

## Informationsbesuche im Europäischen Parlament, Straßburg

### **Allgemeine Zielsetzung der Informationsbesuche im Europäischen Parlament in Straßburg**

Die Informationsbesuche beim Europäischen Parlament während der Sitzungswochen in Straßburg geben den TeilnehmerInnen einen Einblick in das Tagesgeschehen des Europäischen Parlaments sowie die Gelegenheit mit Abgeordneten über aktuelle europapolitische Themen zu diskutieren und die Plenarsitzungen vor Ort zu verfolgen. Die Rolle des Europäischen Parlaments im Gefüge der Europäischen Institutionen und die Bedeutung europäischer Politik auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene werden erläutert.

Die Seminare richten sich an gesellschaftspolitische MultiplikatorInnen im weiteren Sinne. Darunter sind FunktionsträgerInnen und Mitglieder in lokalen und regionalen politischen Gremien, Verwaltungen, Gewerkschaften, Betriebsräten, Bürgerinitiativen, Verbänden, Vereinen und sonstigen gesellschaftspolitischen Formationen zu verstehen, die Erkenntnisse aus den Informationsbesuchen zu Inhalten auf europäischer Ebene in den lokalen und regionalen Kontext zu Hause vor Ort einfließen und weitermultiplizieren können.

Gleichzeitig sind die TeilnehmerInnen auch Wissensträger, die Erfahrungen von der lokalen, regionalen und nationalen Ebene in die Gespräche aktiv einbringen und einen Beitrag leisten, die europäische näher an die nationale Ebene zu rücken und umgekehrt.

### **Sitzungswochen des Europäischen Parlaments 2008 in Straßburg, in denen Informationsbesuche möglich sind :**

14. – 17. Januar	19. – 22. Mai	22. – 25. September
18. – 21. Februar	16. – 19. Juni	20. – 23. Oktober
10. – 13. März	07. – 10. Juli	17. – 20. November
21. – 24. April	01. – 04. September	15. – 18. Dezember

## Allgemeine Informationen zu den Informationsbesuchen beim Europäischen Parlament in Straßburg

### **Programmablauf:**

Das Europabüro der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert Informationsbesuche beim Europäischen Parlament in Straßburg ausschließlich während der Sitzungswochen für Gruppen von mindestens 10 und höchstens 50 TeilnehmerInnen. Das Mindestalter ist 16 Jahre. Die Sitzungswochen beginnen montags um 17:00 Uhr und enden donnerstags zwischen 13:00 und 18:00 Uhr (je nach Tagesordnung). Der Parlamentsbesuch dauert ca. 3 Stunden und beinhaltet ein einstündiges Informationsgespräch sowie den einstündigen Besuch einer Plenarsitzung. Die An- und Abreise der Gruppen erfolgt in Eigenregie. Im Europäischen Parlament werden die TeilnehmerInnen von einer ReferentIn des Europabüros der Friedrich-Ebert-Stiftung empfangen und während des Besuchs begleitet.

### **Kosten:**

Der Informationsbesuch im Europäischen Parlament ist kostenlos. Die Reise- und Verpflegungskosten tragen die TeilnehmerInnen selbst.

### **Anmeldung:**

Die Anmeldung kann bis zu einem Jahr im Voraus beim Europabüro der Friedrich-Ebert-Stiftung erfolgen. Wir koordinieren die Termine mit den Büros der Europaabgeordneten und melden die Gruppen beim Besucherdienst des Europäischen Parlaments an. **Endgültige Zusagen** zu den Terminen können jedoch erst ca. 6 Wochen vor dem Besuchstermin gegeben werden, da der Besucherdienst die Plätze nach einem Verfahren vergibt bei dem alle 785 Abgeordneten des Europäischen Parlaments berücksichtigt werden, die Plätze jedoch begrenzt sind. Dadurch können sich kurzfristige Terminänderungen ergeben.

### **Programmleitung und Kontakt:**

Janett-Li Schrader  
Tel.: 0032 2 234 62 94  
Fax: 0032 2 234 62 81  
Email: [janett.schrader@fes-europe.eu](mailto:janett.schrader@fes-europe.eu)

## **Das Europabüro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Brüssel**

Die Friedrich-Ebert-Stiftung ist seit 1973 mit einem eigenen Büro in Brüssel vertreten. Als Verbindungsbüro zu den EU-Institutionen, den internationalen und europäischen Dachorganisationen der Gewerkschaften, diplomatischen Vertretungen, Lobbybüros und Wirtschaftsverbänden ist es ein wichtiger Faktor in der internationalen Arbeit der FES und ihrer weltweit über 90 Büros.

Das Europabüro Brüssel verfolgt heute mit seiner Arbeit folgende Ziele:

- über die Strukturen und Entscheidungsprozesse der Europäischen Union zu informieren
- den politischen Dialog zwischen Entscheidungsträgern auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene mit ihren Partnern auf europäischer Ebene zu fördern
- die Möglichkeit zu bieten, aktiv Einfluss auf den europäischen Integrationsprozess und die außen- und entwicklungspolitischen Politiken der EU zu nehmen.

Dazu führt das Europabüro Informationsseminare, Konferenzen, Expertengespräche und Studienaufenthalte für ausgewählte Entscheidungsträger und Multiplikatoren aus Deutschland und anderen Partnerländern der Friedrich-Ebert-Stiftung aus den Bereichen Politik, Gewerkschaften, Medien, Wissenschaften und Nichtregierungs-Organisationen durch.

Europabüro / Bureau Européen / EU Office

Europabüro  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
z. Hd. Stephan Thalhofer  
38, rue du Taciturne  
B-1000 Brüssel  
Tel.: 0032 22 34 62 93  
Fax: 0032 22 34 62 81  
Email: [Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu](mailto:Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu)

38, rue du Taciturne  
B-1000 Bruxelles  
Tel: +32 (0)2 234.62.80  
Fax: +32 (0)2 234.62.81  
E-Mail: [fes@fes-europe.eu](mailto:fes@fes-europe.eu)  
<http://www.fes-europe.eu>

**ANMELDUNG**  
**zum EU-Informationseminar**

**Titel:** \_\_\_\_\_

Zeitraum: \_\_\_\_\_

Name, Vorname	Geburtsdatum	Personalausweisnummer*
Funktion	Organisation/Einrichtung	Adresse
Telefonnummer	Faxnummer	E-Mailadresse

**Hiermit melde ich mich verbindlich zu oben genanntem Seminar an.**

Ich bin über die Programminhalte, die 100 € Eigenbeteiligung an den Reisekosten, die Art der Kostenübernahme durch die FES (Reisekosten, Unterkunft, Mahlzeiten) und über die Annullierungsanforderungen<sup>1</sup> informiert (siehe hierzu auch die Programminformationen zum Seminar).

*Ort, Datum*

*Unterschrift*

\* Die Ausweisnummer wird für die Anmeldung bei den Sicherheitsdiensten in den EU-Institutionen benötigt.  
<sup>1</sup> **Anmelde- und Annullierungsanforderungen:** Die Anmeldung erfolgt verbindlich über dieses Anmeldeformular. Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die freien Plätze, informieren wir die TeilnehmerInnen über ihren Wartelistenplatz.

Anmeldestornierungen bitte so früh wie möglich direkt an: [Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu](mailto:Stephan.Thalhofer@fes-europe.eu) oder per Fax: 0032 22 34 62 81